I. Februar 1893. № 21. VII. Jahrgang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas Entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die Varietäten von Cicindela gallica Brullé.

Von Dir. H. Beuthin in Hamburg.

Unterseite grün, Brust mehr oder weniger kupfrig erzfarben, das letzte oder die beiden letzten Bauchsegmente dunkel violett. Oberseite lebhaft grün bis schwarzgrün, seltener schwarz, noch seltener braun. Gewöhnlich jede Flügeldecke mit einer unterbrochenen weissen Humerallunula, einer unterbrochenen Apicallunula und einer am Rande nicht erweiterten gebogenen Mittelbinde, welche nach innen in einen Knopf endet.

Die Art gehört dem Alpengebiete an und findet sich in Frankreich, der Schweiz, Norditalien und Tyrol. Die hellsten grünen Stücke besitze ich aus Frankreich, meine Stücke aus Tyrol sind alle dunkler. Man findet sie am Rande der Schneefelder, oft auf dem Schnee laufend; vom Juni bis September.

1. Oberseite lebhaftgrün, Humerallunula und Apicallunula unterbrochen, Mittelbinde am Rande nicht erweitert, nach innen in einen Knopf endend: Grundform gallica Brullé. Frankreich, Schweiz, Tyrol.
2. Humerallunula geschlossen, sonst wie die Grundform: var. humeralis Beuthin. Basses-Alpes.
3. Apicallunula geschlossen, sonst wie die Grundform: var. Saussurei Beuthin. Frankreich, Schweiz (Furkahorn).
4. Humerallunula und Apicallunula geschlossen; sonst wie die Grundform: Finelalp im Wallis. var. bilunata Heer.
5. Mittelbinde verkürzt, der Endknopf fehlt, oder noch mehr verkürzt, dass nur ein transversaler Randfleck übrig bleibt. Beide lunulis unterbrochen: var. abbreviata Beuthin. Schweiz, Frankreich.
6. Unterer Fleck der unterbrochenen Humerallunula gross dreieckig, mit der einen Spitze die Mittelbinde kurz hinter deren Anfang berührend; sonst wie die Grundform: Domo d'Ossola. var. copulata Beuthin. Ein Exempla in der Sammlung des Herrn Dr. L. von Heyden, ein anderes weniger ausgeprägtes im hies. naturhist. Museum, ein drittes sah ich in einer schweizer Sammlung. Ich halte dies nicht für Monstrositäten, da analoge Fälle bei Cicindela soluta, japonica, hybrida, etc. vorkommen.
7. Oberseite grünschwarz bis rein schwarz, höchst selten braun, Makeln wie bei der Grundform. Frankreich, Schweiz. var. alpestris Beuthin.

Les Rhopalocères

du Gouvernement de Wiatka (de la Russie orientale).

Par L. Kroulikowsky.

(Suite.)

9. Anthocharis Cardamines L. Assez rare partout. Mai, mi-Juin.

10. Leucophasia Sinapis L. Commune. Mai, Juillet. Les exemplaires de la génération II se rapprochent à la var. Diniensis B.

11. Colias Hyale L. Commune partout. Mai, Juillet, Août.

12. Colias Myrmidone Esp. Assez rare. Mai. La génération II, en Juillet et en Août, se rapproche, comme il me semble, à la var. Ermak Gr. Grs., brièvement diagnosée dans les Mém. sur les Lépid., vol. IV, p. 301, note 159.

13. Gonopteryx Rhamni L. Partout de mi-Mars jusqu'à la fin de Mai et puis en automne.

14. Thecla Betulae L. Rarement dans les districts de Sarapoul, d'Elabouga, de Malmisch et d'Ourjoum en Juillet-Août.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Thecla W. album Kn. Très rare en Juillet dans les environs de Sarapoul, de Malmisch et d'Ourjoum. L'ab. ♂ Butlerowi Krul. (Bullet. de Moscou, 1890), dont la raie blanche du revers des ailes postérieures ne forme pas la lettre „W", j'ai rencontré à Malmisch.

16. Thecla Ilicis Esp. Rarement en Juin-Juillet dans les environs de Sarapoul et de Malmisch.

17. Thecla Quercus L. Très rare en Juillet dans les districts de Sarapoul, de Malmisch et d'Ourjoum.

18. Thecla Rubi L., var. Polaris Gerh. (var. Borealis Moeschl. in litt.) Rarement partout. Mai.

19. Polyommatus Virgaurea L. Partout en Juillet. On rencontre parfois des formes proches à la var. Esthonica Huene, mais cette variété selon les descriptions de M. Bramson dans les „Tagfalter Europas und des Caucasus" et de M. Petersen dans la „Fauna baltica etc." est plus petite que le type tandis que nos individus sont toujours plus grands. Les exemplaires des environs de la ville de Wiatka sont transitoires à la var. Oranula Frr.

20. Polyommatus Dispar Hw., var. Rutilus Wernb. Très rare. Juin.

21. Polyommatus Alciphron Rott. Très rare près de Sarapoul. Juin.

22. Polyommatus Hippothoë L. Partout dans les lieux favorables. Juin, mi-Juillet.

23. Polyommatus Dorilis Hufn. Très rare dans les environs de Sarapoul. Juin-Juillet.

24. Polyommatus Phlaeas L. Partout au printemps et puis en Juillet-Août. Parmi les individus de la génération II se trouvent parfois les ab. ♀ Coeruleopunctata Fuchs. En Juillet de 1891 j'ai pris près de Malmisch quelques exemplaires de la var. Eleus F., qui volaient avec les Phlaeas typiques. (A suivre.)

Melitaea Parthenie Borkh. ab. und v. Jordisi m.

Von Fritz Rühl.

Alis anticis distincte ochraceo-ferrugineis, striga media deficiente: omnibus venis fortiter nigre indicatis, margine exteriore late nigro, alis posticis fere unicoloribus nigris, excepta unica vitta marginali. Subtus alicis posticis colore multo pallidiore quam forma normali: basi vitta nigra arcuata determinata, quatuor nigras magnas maculas includente. Generatio II. ♂♀ ad Francofurtum captatis. . incunte Augusto.

Unter den etwa 2000 durch meine Hände gegangenen Mel. Parthenie habe ich die vorliegende Form, die an Schönheit und interessanter Zeichnungsanlage ihres Gleichen sucht, zum erstenmale gesehen, ich vergleiche damit nahezu 100 Parthenie II. Generation, die ich Ende August und September 1892 um Zürich gefangen habe. Der ♂ ist auf der Oberseite viel feuriger roth mit stark schwarz angelegten Rippen, die nur im Mittelfeld der Vorderflügel etwas von Grundfarbe überdeckt sind. Der ganze Aussenrand ist sehr breit und intensiv schwarz. Mit Ausnahme von 3 Flecken im Wurzelfeld, die schwarz umzogen sind, und der Spur einer schwarzen Linie im Saumfeld am Innenrand, zeichnungslos. Auf den Hinterflügeln ist der ganze Aussenrand sehr breit schwarz, viel breiter als auf den Vorderflügeln, hinter demselben zieht nur eine rothe Fleckenbinde, während Discus und Basis einfarbig schwarz sind, in letzterer tritt nur ein kleines rothes Fleckchen auf. Weit auffallender noch ist die Unterseite, hier führt der Innenrand der Vorderflügel einen ziemlich breiten schwarzen Strich längs seines ganzen Verlaufes, die Rippen scheinen nur schwach durch. Die bei Parthenie vorhandene Fleckzeichnung, welche ausser den weniger und seltener auftretenden ganz schwarzen Fleckchen stets solche Flecke, die mehr oder weniger von Grundfarbe deutlich schwarz umzogen sind, zeigt, besteht hier nur aus grösseren, nur rein schwarzen Flecken und Striemen. Auf den Hinterflügeln ist das ganze Basalfeld einfarbig roth mit 4 schwarzen Flecken und durch eine zackige, gebogene schwarze Querbinde begrenzt. Das Mittel- und Saumfeld sind einfarbig citronengelb, die Saumlinie nicht doppelt, wie gewöhnlich bei Parthenie, sondern einfach, dafür deutlicher und schärfer schwarz; die schwarzen Bögen, welche die gelbe Grundfarbe bei der Stammform und hier als Saummonde begrenzen, sind bei Jordisi niedriger, aber stärker schwarz. Statt der bei Parthenie nun folgenden orangerothen Mondreihe tritt hier eine Reihe zinnoberrother, theils runder, theils dreieckiger Fleckchen auf. Die sonstige Mittelzeichnung der Parthenie fehlt gänzlich.

Die vorliegenden ♀♀ sind auf der Oberseite dem ♂ vollkommen ähnlich, nur wie Parthenie überhaupt lichter mit dem charakteristischen gelben Fleckchen in der Flügelspitze. Die schwarzen Rippen nirgends von Grundfarbe überdeckt, geben den (bis auf die beim ♂ erwähnten schwarz umzogenen Flecke) zeichnungslosen Vorderflügeln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Krulikowsky L.

Artikel/Article: Las Rhopalocères du Gouvernement de Wlatka i.de la Russie orientale). 163-164